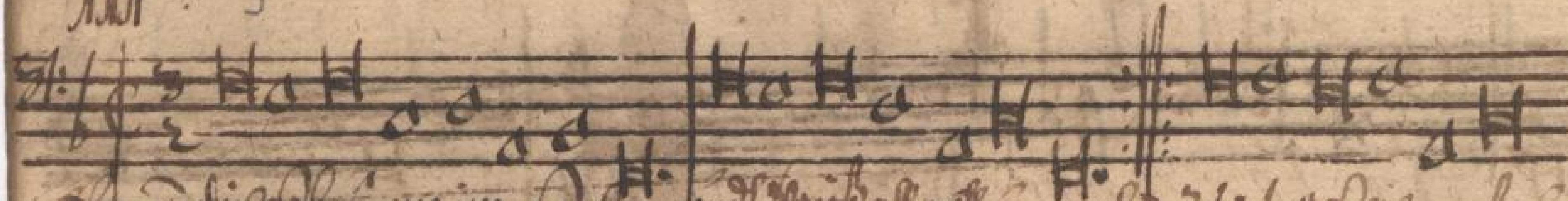
111 3



1 Freu dich sehr o meine Seele / und vergiss all Noth und Qual } Aus Trübsal und großem Leid
Weil dich nun Christus dein Herre / ruft aus diesem Jammerthal.

2 Tag und Nacht hab ich geruffen / zu dem Herren meinem Gott } Wie sich sehnt ein Wandersmann
Weil mich stets viel Kreutz betroffen, daß er mir hülf aus der Noth.

3 Sein gleich wie die Rosen stehen, unter Dornen spitzig gar } Wie die Wolken wallen
Also auch die Christen gehen, in lauter Angst und Gefahr.

4 Die Welt hat Kampf, Feind und Fallen, unser eigen Fleisch und Blut } Wir sind voller Angst
Klag stets für unser Seelen, lassen uns bey keinem Muth.

5 Wenn die Morgenröthe herleuchtet, und der Schlaf sich von uns wend } Unsere Thränen sind das Brodt
Sorg und Kummer daher streichet, mich find sich ~~allen~~ allen End

6 Darum hl. Christ du Morgenstern, der du ewiglich aufgehst } Hülf dich mit Fried und Freuden, mög
Sey von mir jetzund o Herr, weil mich dein Blut hat erlöst

7 Ich dein seliges Licht, an meinem bittern Todesgang } in die schöne Paradeis, denn der
durch dein Wunder ich dein jen himmlischen Vaterland

Ob mir schon die Augen brechen, das Gehör mir gar verschwindt
Und mein Zung nicht mehr kann sprechen, der Verstand sich versinkt.